



Gemeindevorstandssitzung vom 19. Februar 2019

Anwesend: Zegg Walter, Gemeindepräsident (Vorsitz)
Davaz Cla, Vizepräsident
Jenal Karl, Vorstandsmitglied

Zukunft Oberstufe Engiadina Bassa Val Müstair

Am 19. Januar 2016 beschloss die Konferenz der Gemeindepräsidenten der Region Engiadina Bassa / Val Müstair (EBVM), als Basis für einen Entscheid betr. Zukunft der Oberstufen in der Region eine Studie in Auftrag zu geben. Es wurde eine Projektgruppe unter der Leitung von Philipp Gunzinger und Gianna Rauch eingesetzt. Mit der Studie sollte den politischen Entscheidungsträgern der Region und der Gemeinden sowie den kommunalen Schulbehörden und operativen Schulleitungen Planungs- und Entscheidungsgrundlagen zur Verfügung gestellt werden, auf Basis derer die Organisation, die Angebote und die Strukturen der Versorgung mit Oberstufenschulangeboten in den Gemeinden bedarfsgerecht, pädagogisch und wirtschaftlich sinnvoll und organisatorisch effektiv gestaltet werden können. Dabei sollte auch aufgezeigt werden, wie durch eine geschickte und durchdachte Koordination der Planungen und der Tätigkeiten kommunal wirkende Synergiepotenziale erschlossen und genutzt werden können.

Die Projektgruppe hat die Modellvarianten "Beibehaltung bisheriges Versorgungsmodell", "Kooperationsmodell", "teilzentralisiertes Modell" und "Zentrumsmodell" diskutiert. Man hat sich auf das Kooperationsmodell geeinigt, bei welchem die einzelnen Oberstufen dezentral erhalten bleiben. Mit dem Kooperationsmodell können die Vorteile der dezentralen Versorgung und die Standortattraktivität in den einzelnen Subregionen gesichert und erhalten werden. Es sollen aber Möglichkeiten zur Zusammenarbeit und vorhandene Synergien genutzt werden, z.B. zwischen der Schule Samnaun und Valsot.

Die Studie wurde am 12. Oktober 2017 der Gemeindepräsidentenkonferenz präsentiert. Die Präsidentenkonferenz EBVM hat sich für die Planung und Umsetzung des Kooperationsmodells gemäss der Studie entschieden.

Gemäss vorliegendem Bericht "Umsetzungsmodell Kooperation Oberstufe Engiadina Bassa / Val Müstair" soll in einer 2. Phase ein Koordinationsgremium, welches sich aus allen Schulleitenden zusammensetzt und durch einen Vorsitzenden geführt wird, eingesetzt werden. Dieses Gremium soll auch die Aufgabe der Interessenvertretung gegenüber Dritten wahrnehmen und zugleich übergeordnete Ansprechperson sein.

Durch die Einsetzung eines regionalen, operativ wirkenden Koordinationsgremiums in Form eines Betriebsleitergremiums aller Oberstufenschulen, welches Aufgaben zentral koordiniert, kann die sukzessive Erschliessung von regionalen Synergiepotenzialen ermöglicht werden. Die enge Koordination innerhalb der drei Subregionen – u.a. auch mit der Bildung von Kompetenzzentren – soll dazu führen, dass die Betriebsstrukturen optimiert und Schwankungen bei den Schülerzahlen ausgeglichen werden können.

Diese 2. Phase wurde den Schulleitern, Schulratspräsidenten und Gemeindepräsidenten der Region am 6. Februar 2019 vorgestellt. Diese haben einstimmig die Meinung vertreten, dass das Koordinationsgremium eingesetzt werden soll und Kooperationen mit den anderen Oberstufen der Region eingegangen werden sollen.

Dank dem energischen Einsatz der Gemeinde Samnaun (Schulrat und Gemeindevorstand) und der Studie "Zukunft Oberstufe" wurde für die Oberstufe der Schule Samnaun vom Kanton eine Sonderbewilligung für 5 Jahre (bis 2022/2023) erteilt, obwohl die geforderte Mindestschülerzahl von 17 Schülern nicht mehr erreicht wurde. In den kommenden zwei Jahren muss die Schule Samnaun ein Konzept erarbeiten, wie sie gedenkt, in Zukunft die Oberstufe in Samnaun zu führen. Ein Gesuch um eine Verlängerung der Sonderbewilligung zur weiteren Führung einer Oberstufe in Samnaun muss bis spätestens Ende Oktober 2021 beim Kanton eingereicht werden.

Der Gemeindevorstand stellt fest, dass die Qualität an der Schule Samnaun sehr hoch ist und er ist der Überzeugung, dass die Gemeinde bzw. die Schulträgerschaft Samnaun alles daran setzen muss, damit auch künftig die Oberstufe in Samnaun unterrichtet werden kann. Er hofft, dass künftig keine vorzeitigen Abgänge von Schülerinnen und Schülern in Schulen nach Österreich, wo sie ohne Aufnahmeprüfungen aufgenommen werden, mehr verzeichnet werden müssen. Damit könnte die Mindestschülerzahl von 17 Schülern fast in jedem Schuljahr erreicht werden.

Für den Bildungsbereich hat die Gemeinde im Jahr 2017 den Betrag von rund CHF 1.15 Mio. Netto aufgewendet. Aufgrund der tiefen Schülerzahlen sind die Subventionen des Kantons entsprechend tief, sie betragen im Jahr 2017 nur ca. CHF 100'000.00.

Klettergarten Alp Trida, weiteres Vorgehen

Bereits im 2018 hat der Gemeindevorstand beschlossen, die Erstellung eines Kletterparks im Gebiet Alp Trida (Mösser), ausserhalb vom Skihaus, zu prüfen.

In Zusammenarbeit mit Christian Hangl und Werner Fischer, Fachmann für Kletterrouten, wurden die Möglichkeiten geprüft, ein Projekt erarbeitet und die Kosten eruiert.

Die Kosten für die Erstellung des Kletterparks inkl. Werbung und Beschilderung vor Ort (inkl. Orientierungstafel) betragen gemäss Kostenschätzungen CHF 15'000.00. Gemäss Berechnung vom Leiter Forst-/Werkdienst, Andri Arquint, sind zusätzliche Aufwände für verschiedene Einrichtungen (Grillstelle, Tische, Bänke) von CHF 5'000.00 zu berücksichtigen.

Der Aufwand für das Projekt wird über das Konto "Marketingfonds" (Konto 8400.3199.00) finanziert.

Das betreffende Gebiet liegt in der Landwirtschaftszone / Wintersportzone, ausserhalb der Schutzzone. Es sind keine Eingriffe in die Natur vorgesehen.

Mit dem Rechtsberater der Gemeinde wurde die Haftungsfrage abgeklärt. Grundsätzlich gilt für den Eigentümer/Ersteller die Werkhaftung. Die Gemeinde wäre somit für die gefahrlose Benützung des Kletterparks haftbar. Allerdings kann je nach Grad der Selbstverschuldung die Werkhaftung reduziert werden. Durch Aufklärung und Information muss eine korrekte Anwendung des Klettersteigsets gewährleistet sein. Bei der Abgabe der Klettersteigsets sollte eine Einschulung stattfinden und ein Vertrag abgeschlossen werden, mit dem auf die Benützungsbedingungen und die Sorgfaltspflicht von Aufsichtspersonen von Kindern hingewiesen wird. Für allfällige zivilrechtliche Klagen empfiehlt der Rechtsberater, eine entsprechende Haftpflichtversicherung abzuschliessen.

Das Projekt wurde auch bereits im Vorstand von Samnaun Tourismus besprochen. Dieser unterstützt das Projekt.

Im Rahmen der Vorabklärungen wurde mit den Betreibern der einheimischen Skischulen abgeklärt, ob von dieser Seite allenfalls Interesse besteht, den Kletterpark zu betreuen und allenfalls weitere Dienstleistungen zu erbringen (Überwachung Downhillstrecken, Verleih von Klettersteigsets und Sportgeräten wie Bikes, Trottinets u.a. Verkauf von Getränken und Snacks). Die BBS AG würde einen Bereich vom Skihaus Alp Trida zur Verfügung stellen, in welchem ein Verleih- und Verkaufsstand eingerichtet und betrieben werden könnte.

Ein definitiver Entscheid der Skischulen wird in den nächsten Tagen erwartet.

Der Gemeindevorstand beschliesst, das Projekt "Kletterpark Alp Trida" im Frühjahr/Sommer 2019 umzusetzen. Die Kosten von Total CHF 20'000.00 werden über die Rechnung 2019 abgerechnet (Konto 8400.3199.00 "Marketingfonds").

Mit der Umsetzung des Projektes werden Christian Hangl und Werner Fischer beauftragt. Die Grillstelle sowie die Einrichtungen (Tische und Sitzgelegenheiten) werden vom Werkdienst der Gemeinde errichtet.

Bezüglich Haftpflichtversicherung wird der Gemeindevorstand den Versicherungsbroker der Gemeinde Samnaun beauftragen, Offerten bei den Versicherungen einzuholen.

Der Gemeindevorstand wird an einer nächsten Sitzung Beschluss fassen, wie die Betreuung des Klettergartens (Einweisung, Verleih von Klettersteigsets und anderen Sportgeräten sowie Verkauf von Getränken und Snacks bzw. Kioskartikeln im Skihaus Alp Trida) geregelt wird.

Alte Hirtenhütte Maisas - Beschriftung und Sitzgelegenheiten Aus-senbereich

Die alte Hirtenhütte Maisas wurde im 2018 saniert. Mauerteile und der Steinboden wurden ersetzt und es wurde eine neue Türe und neue Fenster eingesetzt. Zudem wurden eine Bank und Tische eingebaut. Der Gemeindevorstand hat bereits im 2018 beschlossen, im Sommer 2019 vor der Hütte noch eine Bank mit Tisch vom Forstwerkhof anfertigen und aufstellen zu lassen.

Mit der Sanierung der alten Hirtenhütte kann Gästen, welche im Raum Maisas unterwegs sind, sowie der Landwirtschaft ein Unterstand mit Sitzmöglichkeiten angeboten werden.

Der Vorstand von Samnaun Tourismus unterstützt das Projekt und ist überzeugt, dass das Angebot bei den Gästen gut ankommen wird.

Mit der Gästeinformation Samnaun wurde bereits die Möglichkeit besprochen, Getränke im «honesty»-Prinzip (= Konsum nach dem Ehrlichkeitsprinzip) anzubieten. Die Bewirtschaftung (Kontrolle und Auffüllen Getränkebestand, Abfallentsorgung, Abrechnung) wird der Gästeinformation Samnaun (Wanderleiter) übertragen.

Die Beschilderung wird von der Gemeinde Samnaun vorbereitet (Bauamt).

Der Werkdienst wird beauftragt, einen Tisch und Bänke für den Aussenbereich anzufertigen und auf Beginn der Sommersaison aufzustellen. Die Kosten dafür werden auf CHF 2'000.00 geschätzt.

Heizöl für Schulanlage

Für die Schulanlage müssen 25'000 Liter Heizöl bestellt werden. Es liegen folgende Offerten vor:

Interzegg AG	CHF 0.6230/Liter
Jenal AG Transporte und Garage	kein Angebot eingereicht
R + M Transporte AG	kein Angebot eingereicht

Der Gemeindevorstand beschliesst, 25'000 Liter Heizöl für CHF 0.6230/Liter für die Schulanlage beim einzigen Anbieter, der Interzegg AG, zu bestellen.

Samnaun, 26.02.2019/sp